

Wochentag: Montag 7 Uhr. Inhabers
Wochentag: Montag 7 Uhr. Inhabers
bis Mittags 12 Uhr angenommen
in der Expedition:
Markenstraße 18.

Wochentag: Montag 7 Uhr. Inhabers
bis Mittags 12 Uhr angenommen
in der Expedition:
Markenstraße 18.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 340. Sonntag, den 6. December 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 6. December.

— Se. Maj. der König hat dem Fürstlich Schwarzburgischen
geheimen Ministerialrath August Wilhelm Scheidt zu Rudol-
stadt das Comthurkreuz zweiter Klasse des Albrechtordens verliehen.

— Concert. Freitag, den 4. December gab Herr
Hans von Bülow, königl. Preuß. Hospianist seinen 2. Abend
im Hotel de Saxe und zwar diesmal vor einer sehr zahlreichen
Zuhörerschaft. Das Programm bot Aelteres und Modernes.
Vor Allem war die deutsche Musik vertreten durch die Namen:
Beethoven, Mozart, Bach, Mendelssohn und auch noch Liszt
und Raff; namentlich aber auch die polnische durch die Namen
Chopin, St. Moniusko, Taubig. Rußland war am spärlichsten
repräsentirt durch A. Rubinstein. Ueber den Werth der einzel-
nen Musikstücke kann in diesen wenigen Zeilen keine ausführ-
liche Besprechung erfolgen; ein Concertant richtet ja auch sein
Hauptaugenmerk zunächst und am meisten auf solche Musik-
stücke, mit denen er seine Virtuosität in das glänzendste Licht
setzen kann. Er muß der Mode vielerlei Concessionen machen
wider sein besseres Wissen. Herr von Bülow ist nicht bloß
Virtuos sondern auch ein äußerst gebildeter Musiker von Kennt-
nissen und Geschmac. Was über seine correcte Technik und
anmuthige Spielart schon nach dem ersten Concerte rühmend
hervorgehoben worden ist, braucht hier nicht besonders erwähnt
zu werden; nur sein reiches Gedächtniß, aus welchem er die
heterogensten Musikstücke getreu wiedergiebt. Das Concert war
ein sehr interessantes, der Beifall laut und ungetheilt. Zwei
volle Stunden ist aber zu lang für ein Clavier-Concert.

Armin Früh.

— Die Aufstellung der von den hiesigen Bildhauern
Gulisch und Broßmann gefertigten großen Statuen „Saxonia“
und „Bohemia“ auf das nunmehrige Hauptadministrationsgebäude
der östlichen Staatsbahnen allhier, wurde gestern Mittag glück-
lich vollendet. Alle Anstalten beim Transport, wie die Hebung-
arbeiten selbst wurden unter Leitung des Ingenieur Lehmann
in kurzer Zeit und mit Präcision ausgeführt.

— Im Saale der „Tonhalle“ fand vorgestern durch das
für die Schleswig-holsteinische Sache zusammengetretene
Comité berufen eine zweite Volksversammlung statt. Herr Adv.
Siegel führte, durch Acclamation der Versammlung dazu beru-
fen, den Vorsitz; Herr Dr. Schlimper erstattete Bericht über
den Stand der Angelegenheit. Nach längerer Debatte fand
sein Antrag auf Niederlegung eines Hülfscomités behufs An-
nahme von Geldern für Schleswig-Holstein ebenso, wie der
Vorschlag des Adv. Siegel, mit dieser Function das schon zu-
sammengetretene Comité unter Ermächtigung zur Zuziehung
noch anderer Kräfte zu betrauen, einstimmige Annahme. Ueber
die Annahmestellen für eingehende Gelder, ebenso wie über die
Art und Weise der Verwendung, worüber nach Schluß der
Debatte und bez. Abstimmung ein Theilnehmer noch Auskunft
verlangte, soll noch besondere Bekanntmachung erfolgen. Inbe-
zug wurde beim Ausgange bereits eine Geldsammlung veranstaltet.
— Der wegen Mordes angeklagte Schönfelder, dessen

Hauptverhandlung morgen beginnt, ist noch jetzt so schwach, daß
er kaum stehen und reden kann. Um nun seine Aussagen, die
sonst wohl kaum der dicht neben ihm Stehende verstehen könnte,
den Zeugen, Richtern und Publikum verständlich zu machen,
soll ein Stenograph neben ihm postirt werden, der Alles notiren
und dann gleich laut vorlesen muß. Diese Einrichtung dürfte
noch nicht in Anwendung gebracht worden sein; die Verhand-
lung selbst wird voraussichtlich 5—6 Tage dauern.

— Man erzählte sich gestern, daß der in diesen Tagen zu
2-jähriger Zuchthausstrafe verurtheilte vormalige Factor der L.
Porzellaniederlage, Uhmann, gegen Handgelohniß und Caution
vorläufig auf freien Fuß gesetzt worden sei.

— Jetzt vernimmt man Zuverlässiges über die zum Aus-
marsch bestimmten königl. sächsischen Truppentheile. Außer den
zu Leipzig garnisonirenden Jägerbataillonen wird die Infanterie
aus 4 in Dresden garnisonirenden Linienbataillonen, nämlich dem
1., 2. und 3. Bataillon der 1. Brigade Kronprinz und dem
zur Leib- (IV.) Brigade gehörigen 13. Bataillon, die Cavallerie
aus drei Schwadronen des 1. Reiterregiments Kronprinz und
2 Schwadronen des 3. Reiterregiments und die Artillerie aus
einer zwölfpfündigen Granatkanonen-Fußbatterie zu 6 Geschützen,
einer sechspfündigen Fußbatterie von 6 gezogenen Geschützen
und einer sechspfündigen reitenden Granaten-Batterie von 4
Geschützen bestehen. Weiter werden dem Truppencorps beige-
geben ein Detachement von 60 Mann Pionieren, eine Muni-
tions-Colonne, eine Equipirungs-Colonne und einer Probiant-
Colonne. Herr Generalmajor von Schimpff wird den Oberbe-
fehl über die oben genannten ungefähr 6000 Mann zählenden
königl. Truppen führen.

— + Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 4.
December. Die erste Einspruchsverhandlung von heute, wider
Wilhelmine verehelichte Peshke wegen Beleidigung und Haus-
friedensbruch fiel weg, weil die Verurtheilte den Einspruch zu-
rück genommen hatte. — Die nächste Verhandlung geht gegen
Johann Gottfried Schumacher wegen Unterschlagung. Letzterer
ist Aufwärter in der Haupt-Staatskasse des königl. Fi-
nanzministeriums. Er wurde von seinen Collegen beschuldigt,
Fäßchen, in denen Gelber an die Unterbehörden versendet wer-
den, unterschlagen zu haben. Die Finanzhauptkassen-Diener
Carl Traugott Birnstengel und Carl Reinholdt haben denun-
cirt, daß im Finanzministeriumsgebäude und zwar in einem dunk-
len Treppenraum in einem Kalkasten Fäßchen vorgefunden wor-
den sind. Man wollte dem Diebe auf die Spur kommen. Am
12. August 1863 versteckte sich Birnstengel in den dunklen
Treppenraum und wollte die Sache abwarten. Da kam Schu-
macher mit 7 Fäßchen vom sogenannten Fassboden herunter,
setzte 3 im Hausdurchgange ab und mit 4 Stück ging er in den
dunklen Treppenraum, wo Birnstengel stand, setzte sie hin und
dem Versteckten auf die Füße. Nun war die Sache klar. So
wurde er ertwischt. Er giebt zu seiner Entschuldigung an, er
habe nicht alle 7 Fäßchen auf einmal tragen können. Am 19.
October wurde Schumacher zu einer Woche Gefängniß verur-